



Wie die ETH Zürich Samsung helfen könnte

EXPLOSIV ... Immer wieder brennen Akkus, auch solche von Samsung. Die ETH hält dafür eine Lösung bereit.

Samsung ruft sein neues Smartphone «Galaxy Note7» zurück und stoppt den Verkauf. **Die Akkus sind offensichtlich gefährlich und könnten in Flammen aufgehen.** 35 Fälle seien bisher gemeldet worden. Bestehende Geräte würden ersetzt, schreibt der Konzern.

Die ETH Zürich beschäftigt sich schon länger mit explosiven Akkus. Klassische Lithium-Ionen-Akkus sind schon öfter in Flammen aufgegangen. Schuld sind Flüssigkeiten und Gele im Inneren. Überlädt jemand den Akku oder lässt ihn in der Sonne liegen, können sich die Akkus entzünden. Solche Akkus sind heute in Handys, Laptops, E-Bikes und Elektroautos.

Das ETH-Forschungsteam rund um Jennifer Rupp präsentierte im August eine Lösung für das Problem: «Feste Elektro-

lyte beginnen nicht zu brennen, selbst wenn sie sehr stark erhitzt werden oder offen an der Luft liegen», erklärt die Professorin für elektrochemische Materialien in einem Artikel der Hochschule. Im August schaffte es ihr Team nun, einen Akku herzustellen, der nur aus festem Material besteht. **ogo**

